

Vogelstimmen hören in Großaitingen - Hört mal, wer hier singt und zwitschert...!

**Großaitingen:** Neunzehn (!) Frühaufsteher fanden den Weg aus Bobinger, Langerringer, Reinhartshauer und natürlich auch aus Großaitinger Betten, um bereits um 4.45 Uhr beim Festplatz an der Wertachbrücke zu stehen und auf das jährliche Vogelstimmenhören zu warten. Seit vielen Jahren ist das ein im Frühling stattfindendes, sehr gut angenommenes Angebot der Ortsgruppe Großaitingen. Herr Anton Burnhauser aus Augsburg leitete die Führungen von Anfang an. Bisher gab es keine Frage, auf die der begeisterte Ornithologe keine Antwort wusste. Themen wie: Warum überhaupt Vogelzug? Wie schaffen Vögel die Orientierung dabei? Wie produzieren Vögel ihre Gesänge und warum? Welches Nest baut welcher Vogel, wer profitiert dabei von anderen? Wie ist das Brutverhalten der Arten? Was macht den Auwald so vogelartenreich? Welche unterschiedlichen Arten von Federn gibt es? Viele Informationen wurden leicht verständlich und unterhaltsam gegeben.

Noch im Dunkeln versammelten sich die Vogelstimmeninteressierten unter einer Laterne und hörten schon einem Vogel zu. Wacholderdrosseln begrüßten die Wartenden mit ihren markanten Rufen. Nach ein paar Erklärungen zur Wacholderdrossel wanderten wir über die Wertach den Auwaldweg entlang nach Norden. Der zweite Frühaufsteher unter den Vögeln meldete sich "zu Wort". Die Singdrossel verblüffte mit ihrem Strophenreichtum: zwei- bis dreimal das gleiche Thema wiederholt, dabei so viele unterschiedliche Strophen. Wir waren erstaunt.

Amseln, Rabenkrähen, Kohlmeisen, Blaumeisen, Weidenmeisen, Stockenten, Ringeltauben, Buchfinken, Grünfinken, Turmfalken, Baumläufer, Kleiber, Zilpzalp, Fitisse, Mönchsgrasmücken, Gartengrasmücken und noch viele Arten mehr unterhielten uns mit ihrem Gesang. Grauspechte lachten aus dem Wald, gefolgt vom ganz klaren Lachen des Grünspechtes. Das Klopfen eines Buntspechtes war zu hören. Alle Teilnehmer staunten über das immense Wissen von Herrn Burnhauser, der uns immer wieder zum Nachfragen animierte und gerne zum wiederholten Male Auskunft gab, um welchen Vogel es sich handelte. Nester wurden entdeckt und bestimmt. Der Unterschied zwischen Amsel- und Singdrosselnest? Ein leeres Drosselnest konnte genau begutachtet werden, es hing in einem Strauch neben dem Weg. Das schönste Erlebnis jedoch war - abgesehen von dem großartigen Morgenkonzert - das Beobachten eines Kleiberpärchens, das den Eingang der alten Buntspechthöhle zugemörtelt hatte und nun abwechselnd seine Jungen fütterte. Zwei weitere geklopfte Buntspechthöhlen waren wie im Lehrbuch etwas oberhalb der Kleiberhöhle im gleichen Baum zu sehen.

Etwas verfroren fanden wir uns, jetzt fast bei Sonnenschein, erfüllt und bereichert wieder am Ausgangspunkt ein. Was für ein wundervoller Start in den Tag!